Vorwort

Die Beschäftigung mit Anatolien und seiner Einbindung in die Welt des Vorderen Orients hat mich bereits die gesamte Studienzeit begleitet. Neben dem Studium der Hethitologie sind dies vor allem das Tübinger Graduiertenkolleg *Anatolien und seine Nachbarn* und das dort herrschende Umfeld, Stichwort: *Ahhijawa-Frage* und der *Neue Streit um Troia*. Einzelne Teile dieser Arbeit sind bereits in jener Zeit entstanden, etwa die Überlegungen zur Redaktionsgeschichte des Hethitervertrags oder die Untersuchungen zur Vokalisation der Amarna-Königsnamen, die ich Ende 2001 bei einem Vortrag in Basel vorstellen konnte. Der eigentliche Anstoß diesen Themenkomplex als Dissertation zu behandeln kam 2003 von meinem späteren Doktorvater Thomas Schneider während einer Anstellung an dessen Schweizer-Nationalfonds-Projekt zur Erforschung nicht-semitischer Wörter in ägyptischen Texten, in dem u.a. der große Komplex der hier behandelten anatolischen Lehnwörter im Ägyptischen entstanden ist. Ihm sei an dieser Stelle herzlich für das kollegiale und freundschaftliche Arbeitsklima, die Hilfsbereitschaft und anregenden Diskussionen gedankt. Ebenfalls für anregende Diskussionen und kritisches Lesen möchte ich vor allem Wolfgang Schenkel danken, aber auch Frank Starke, Frank Kammerzell, Craig Melchert und Susanne Görke, Thomas Richter, Carsten Peust sowie Renate Müller-Wollermann, Mirko Novák, Gabi Elsen-Novák, Antonio Loprieno und ganz besonders Rudolf Jaggi. Weiterer Dank geht an Ekin Kozal für ihre Hilfe beim Aufspüren und Auswerten der Fachliteratur in türkischer Sprache. Dorothea Paals hat erneut die mühevolle Aufgabe des Redigierens übernommen, wofür ihr mein herzlichster Dank gebührt wie auch den Berliner Korrekturlesern Katharina Vogt, Eliese-Sophia Lincke, Marcus Müller und Ludwig D. Morenz.

Folgende Organisationen haben durch großzügige Druckkostenzuschüsse die Publikation dieses Werkes erst ermöglicht: Getrud Mayer-Stiftung (Basel), Freiwillige Akademische Gesellschaft (Basel), Dissertationsfonds der Universität Basel und Basler Studienstiftung. Zuletzt ist es mir eine angenehme Pflicht, mich bei der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft (Basel) für ein Promotionsstipendium, bei Manfred Bietak für die Aufnahme in die Reihe *Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean* und Angela Schwab für das Layout und die Grafikaufbereitung zu bedanken.

Im Februar 2005 wurde diese Monographie an der Philosophischen Fakultät der Universität Basel als Dissertationsschrift eingereicht, das Rigorosum fand am 18. August desselben Jahres statt. Aufgrund von Vorbereitung und Antritt des einjährigen Reisestipendiums des Deutschen Archäologischen Instituts sowie des langwierigen Evaluierungsprozesses durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften konnte jedoch nur bis Anfang 2006 erschienene Literatur in vollem Umfang Berücksichtigung finden.

Francis Amadeus Karl Breyer
Berlin, im August 2009